Sonder-veröffentlichung

DER JOBMARKT

jobs.badische-zeitung.de

Gesundheit und Soziales

Sinnstiftende Berufe

Es gibt viele gute Gründe für eine Ausbildung in der Pflege

Die Pflege hat keinen guten Ruf. Hohe Arbeitsbelastung, geringe Löhne: Pflegekräfte kämpfen für bessere Bedingungen. Stellt sich die Frage: Warum sollte man sich überhaupt für den Beruf entscheiden?

Eigentlich wollte Lea Friedrich Theater machen. Die Hospitanz an einer Berliner Bühne gefiel ihr gut, doch dann kam es anders. Auf einer Party lernte sie einen Krankenpfleger kennen, der ihr Einblicke in ein ganz anderes Berufsfeld eröffnete. „Gerade im Vergleich zur Kunstwelt hat mich das total fasziniert“, sagt sie.

Um eigene Erfahrungen zu sammeln, machte sie ein Praktikum in der Krankenpflege. „Dann war schnell klar, dass ich die Ausbildung machen will“, erzählt die 27-Jährige. Vom Theater ins Krankenhaus? Viele in ihrem Umfeld reagierten irritiert. Doch Lea Friedrich war sicher. „Ich habe gemerkt, dass ich etwas brauche, das mich am Boden hält.“

Die Pflege hat in Deutschland einen schlechten Ruf. „Jeder kennt irgendjemanden, der in dem Bereich arbeitet, und bekommt mit, wie hoch die Belastung ist“, sagt die Gesundheits- und Krankenpflegerin. Auch während der Corona-Pandemie wird über Fachkräftemangel, Arbeitsbelastung und zu niedrige Löhne diskutiert. Aus dem Blick gerät dabei oft, wie motiviert viele Pflegekräfte ihren Job ausüben. „Ich wäre nicht so engagiert, wenn ich meinen Beruf nicht so lieben würde“, sagt Valentin Herfurth. Er wollte eigentlich Medizin studieren und absolvierte deshalb ein Pflegepraktikum. „Dabei habe ich gemerkt, dass das, was ich mir vom Beruf als Arzt versprochen habe, in der Pflege viel präsenter ist.“

Pflegekräfte stehen Menschen zur Seite

Wichtig war für ihn die Nähe zu den Patientinnen und Patienten. „Ich dachte, ich kann Menschen in der Bewältigung von existenziellen Krisen unterstützen“, sagt er. Beim Praktikum habe er gemerkt, dass es in der Praxis eher die Pflegekräfte sind, die Menschen in solchen Momenten zur Seite stehen. Seine Ausbildung hat er an den Wannseeschulen für Gesundheitsberufe in Berlin absolviert. Er empfiehlt, immer erst ein Praktikum in der Pflege zu machen. „Dort kann man dann Kolleginnen und Kollegen, von denen man den Eindruck hat, dass sie fachlich etwas draufhaben, nach ihrem Werdegang fragen.“ Ein großer Vorteil seines Berufs sei, dass Pflegekräfte immer gebraucht werden, sagt Herfurth. „Ich werde mein Leben lang immer einen Job haben.“ Als Krankenpfleger könne er überall auf der Welt arbeiten und Hilfe leisten – ob auf Festivals oder in der Flüchtlingshilfe.

Überrascht habe ihn der inhaltliche Anspruch der Ausbildung. „Ich habe gemerkt, dass das Ganze auf einem extrem hohen Niveau stattfindet – was auch richtig ist. Ich trage ja nachher Verantwortung für Menschenleben.“ Wichtig sei, Reflexionsfähigkeit und Gelassenheit gegenüber stressigen Situation mitzubringen. „Man muss sich bewusst sein, dass wir Pflegenden täglich in sensible Lebensbereiche eindringen. Ich sollte mich nicht persönlich angegriffen fühlen, wenn Patientinnen und Patienten auch mal gereizt reagieren.“

Als wertvoll empfinde er, viel über menschliche Kommunikation zu lernen. Das erzählt auch Annette Stein (Name geändert), die seit Langem als Altenpflegerin arbeitet – sowohl in Pflegeheimen als auch im ambulanten Bereich. Gerade in der Altenpflege sei die Bezahlung schlecht, die Arbeitsbelastung hoch und die gesellschaftliche Anerkennung viel zu gering. Leider habe die Pflege ein schlechtes Image, sagt sie. „Wenn ich positiv darüber rede, schaue ich häufig in fassungslose Gesichter. Dabei liebe sie ihren Beruf – vor allem wegen der älteren Menschen. „Das sind interessante Leute, die ein langes Leben hinter sich haben.“ Von Außenstehenden höre sie oft, dass sie den Alten bloß den Hintern abwische. „Das gehört dazu, denn wir sind mit der ganzen Person beschäftigt. Ein alter Mensch besteht aber nicht nur daraus, dass er frisch gemacht werden muss.“

Schön sei, wenn sich langsam ein Vertrauensverhältnis zu den Menschen entwickele. „Es ist toll, wenn die älteren Herrschaften von sich erzählen, aus sich rausgehen, mit dir Spaß haben und sich trauen, ihre Persönlichkeit zu zeigen und ihre Wünsche zu äußern.“ Wer in der Pflege arbeiten wolle, sollte empathisch sowie körperlich und psychisch belastbar sein, sagt Gabi Heise. „Das ist ja nicht immer so hübsch wie im Fernsehen“, betont die ausgebildete Krankenpflegerin. Sie arbeitet als Betriebsrätin bei den Vivantes-Kliniken in Berlin und engagiert sich beim Bündnis „Gesundheit statt Profite“.

„Die Pflege ist ein wunderschöner Beruf, wenn man Zeit für seine Patienten hat“, sagt sie. Während der Ausbildung durchlaufe man viele unterschiedliche Bereiche. „Da bekommt man schon ein Gefühl dafür, was einem liegt.“ Ausbildungsplätze gebe es derzeit viele, weil Nachwuchs gesucht werde. Leider verließen viele junge Menschen den Beruf schnell wieder. Wer heutzutage in der Pflege arbeiten wolle, solle bereit sein, sich für bessere Arbeitsbedingungen einzusetzen, findet die Betriebsrätin.

Lea Friedrich arbeitet gerne in der Pflege – und möchte es noch lange tun. Ihr gehe es darum, dass es den Menschen, die sie betreut sowie ihren Kolleginnen und Kollegen, gut geht. Langweilig werde es in ihrem Job nie. „Wer Lust hat auf viele extreme Erfahrungen, ist auf jeden Fall richtig in dem Beruf.“ ***Inga Dreyer (dpa)***

FOTO: PIXELSHOT (STOCK.ADOBE.COM)

Der Kontakt mit älteren Menschen kann viel Freude bereiten.

Verwaltungstalent gesucht!
Vakanz – Arztsekretär:in (m/w/d) oder ähnliche Qualifikation

INTERESSE?
Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an Frau Lia Oettlin (oettlin@labor-laaff.de).
Finden Sie weitere Infos zur Vakanz und Kontaktmöglichkeiten unter labor-laaff.de/karriere oder rufen Sie uns einfach an – Tel.: +49 (0) 761 769 96 959.
Institut für Dermatohistologie Pathologie Molekularpathologie Dr. Helmut Laaff in FR-Haid

Gemeinde Bahlingen am Kaiserstuhl

Die Gemeinde Bahlingen am Kaiserstuhl sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Fachkraft für unseren Kindergarten Mühlenmatten als

staatlich anerkannte/n Erzieher/in oder Kinderpfleger/in (m/w/d)

oder einem ähnlichen als Fachkraft anerkannten Abschluss. Die Besetzung der Stelle ist mit folgenden Zeitmodellen vorgesehen:

70 % - 100 % unbefristet für den Kindergartenbereich (U3).

Der Kindergarten Mühlenmatten ist eine fünfgruppige Einrichtung (2 Krippengruppen und 3 Ü3-Gruppen).

Sie bringen mit:
- Einfühlungsvermögen sowie Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft zur Akzeptanz und Weiterentwicklung des bestehenden pädagogischen Konzepts
- Erfahrung im U3-Bereich
- Erfahrungen in der Umsetzung des Orientierungsplans
- Erfahrungen in teiloffener bzw. gruppenübergreifender Arbeit
- Flexibilität und Einsatzbereitschaft
- Begeisterungsfähigkeit für die Arbeit mit Kindern und Eltern

Wir bieten:
- Einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz mit verschiedenen fachlichen Schwerpunkten und hohem Entwicklungspotential
- Ein engagiertes und aufgeschlossenes Team
- Ein unbefristetes Arbeitsverhältnis
- Elternbeiräte und Förderverein, die das Team unterstützen
- Fachbezogene Fortbildungsangebote
- Die Möglichkeit zur Teilnahme an einem aktiven Gesundheitsmanagement
- Vergütung und soziale Leistungen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD-SuE)

Für nähere Informationen steht Ihnen die Kindergartenleiterin Frau Burger, Tel. 07663 5747 oder per Mail unter burger@bahlingen.de zur Verfügung.

Haben wir Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum **28. März 2021** an: **Gemeinde Bahlingen am Kaiserstuhl, Personalamt, Webergässle 2, 79353 Bahlingen am Kaiserstuhl** oder per E-Mail an **haag@bahlingen.de** oder an **heiss@bahlingen.de**.

www.stelleninserate.de

Janusz-Korczak-Schule Freiburg
SBBZ Gent/Kment mit Schulkindergarten
sucht zum Schuljahr 2021/22
- **Sonderschullehrer/in 100 %** als Klassenlehrer/in
- **BFD/FSJ**

Infos bei der Schulleiterin Cornelia Rüthlein
Tel. 0761/704299 0
ruethlein@korczak-haus-freiburg.de
www.korczak-haus-freiburg.de
Great Place To Work

Neue Ausbildung!
zfp kke
BERUFSFACHSCHULE FÜR PFLEGE
im Landkreis Emmendingen - staatlich anerkannt -

Pflegefachfrau Pflegefachmann m/w/d

Jetzt bewerben!
3 Jahre super Ausbildung im Kreiskrankenhaus, im Zentrum für Psychiatrie, im Pflegeheim und in der häuslichen Pflege.

Berufsfachschule für Pflege im Landkreis Emmendingen
Im Weiherschloss • Neubronnstraße 25
79312 Emmendingen • Telefon 07641 461 - 1751
info@pflegeschule-em.de • **www.pflegeschule-em.de**

Diakonie
Diakonieverein Freiburg-Südwest e.V.
Evangelisches Kinderhaus

Wir suchen **ab sofort**
für das **Evangelische Kinderhaus**

Erzieher*innen (80 - 100%)
(oder vergleichbare Abschlüsse gemäß §7 KiTaG)

Wir schätzen an Ihnen:
- Ihre achtsame Wahrnehmung der Wünsche und Bedürfnisse des Kindes im Alltag
- Ihre entwicklungsfördernde Grundhaltung in der Beziehungsgestaltung mit den Kindern
- Ihre Begeisterungsfähigkeit, Kreativität und Neugierde
- Ihre Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Ihren Humor und Ihre Standfestigkeit

Wir erwarten von Ihnen:
- aktuelle Kenntnisse in der Frühpädagogik, dem Orientierungsplan und diversen Beobachtungsmethoden sowie Portfolioarbeit
- Verantwortungsbewusstsein und Kooperationsfähigkeit in einem interdisziplinären Team von Erzieher/innen, Sozial- und Heilpädagogen/innen
- hohe Belastbarkeit
- Innovationsfreude und Bereitschaft zur Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts

Wir bieten Ihnen:
- eine kulturelle Vielfalt
- ein multiprofessionelles Team
- einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz
- umfangreiche Fortbildungsangebote
- einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- Vergütung nach TVÖD/SUE
- Mitgliedschaft bei hansefit
- regelmäßige Fallsupervision

Haben wir Ihr Interesse geweckt??
....dann bewerben Sie sich, wir freuen uns auf ihre aussagekräftige Bewerbung.

Um mehr über uns zu erfahren, können Sie gerne unsere Internetseite unter **www.diakonie-suedwest.de** besuchen.

Für nähere Informationen steht Ihnen die Leitung Frau Münzer unter **0761/ 43 927** oder **kinderhaus@diakonie-suedwest.de** zur Verfügung.

Die Praxisklinik 2000 Orthopädie/Chirurgie sucht

MFA sowie Gesundheits- und Krankenpfleger/in (m/w/d) / auch Teilzeit

für unsere große Praxis und den Aufwachraum der Klinik 2000

Wir bieten:
- **übertarifliche Vergütung**
- **attraktive Zusatzleistungen sowie**
- **ein hervorragendes Betriebsklima.**

Bewerbungen bitte an:
schaeufele@praxisklinik2000.com

Bei Rückfragen: 0761 / 76 76 760
www.praxisklinik2000.com

PRAXIS KLINIK 2000 ORTHOPÄDIE/CHIRURGIE
TOP NATIONALES KLINIKPROFIL 2021 FOCUS

Virtuelle Arztbesuche im Aufschwung

Der Arztbesuch über eine Videoverbindung ist für viele Patienten während der Corona-Pandemie eine gute Alternative

Statt in die Praxis führt der Weg nur noch zum Smartphone oder an den Computer. Eine Videoverbindung zwischen Arzt und Patient wird aufgebaut, und los geht die Sprechstunde. Das ist nicht neu, doch durch die Einschränkungen im Zusammenhang mit Corona hat die Telemedizin zuletzt viel Auftrieb bekommen.

„Einen Durchbruch" nennt Professor Friedrich Köhler von der Charité Berlin die vergangenen Wochen und Monate. „Die Telemedizin hat viele Patienten, die keine Praxen aufsuchen konnten, vor einer Verschlechterung ihres Gesundheitszustands bewahrt", sagt Köhler, der Mitglied der Kommission Telemedizin der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin ist. Doch gleichzeitig wurde klar: „Sie ist zu den klassischen Behandlungssäulen ambulant und stationär nur eine Ergänzung und damit eine dritte Säule."

Damit es mit der Videosprechstunde klappt, müssen auf beiden Seiten – bei Arzt und Patient – die Voraussetzungen vorhanden sein. Die Praxis muss ein zertifiziertes Programm einsetzen. Außerdem brauchen Ärzte besondere Qualifikationen in der Kommunikation. Hier gibt es aus Sicht von Köhler noch Nachholbedarf. „Bisher gibt es dafür keine regelhaften Schulungs-Module", sagt der Kardiologe. „Studenten sollten diese auf dem Lehrplan haben", so der Leiter des Zentrums für kardiovaskuläre Telemedizin der Charité. „Zudem sollten sich Arzt und Patient im Idealfall schon vorher kennen, auch wenn der Ärztetag das Verbot der ausschließlichen Fernbehandlung gelockert hat", sagt Köhler. Demnach können Ärzte ihre Patienten auch ohne vorherigen Erstkontakt im Einzelfall telefonisch oder über Videochats behandeln.

Für den Patienten sind die Voraussetzungen überschaubar: „Ein Computer, Tablet oder Smartphone mit Bildschirm oder Display, Kamera, Mikrofon und Lautsprecher sowie eine Internetverbindung reichen aus", sagt Roland Stahl von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV). Zudem muss man vor der ersten Videosprechstunde seine Einwilligung erklären. Videosprechstunden sind eine Kassenleistung.

Viele Patienten schätzen die Videochats

Bei Allgemeinmediziner Jens Wagenknecht im niedersächsischen Varel läuft eine Tele-Sprechstunde wie folgt ab: „Die Patienten oder die Mitarbeiter von Pflegeeinrichtungen verabreden sich mit Mitarbeitern unserer Praxis zu einem Termin", erklärt Wagenknecht. Der Teilnehmer erhält dann eine E-Mail-Bestätigung mit einem Zugangslink und wählt sich auf einer sicheren Website ein. „Sobald beide aktiv sind, beginnt die Sprechstunde: Dann kann der Patient in Wort und Bild seine Beschwerden beschreiben und ich sie einordnen", sagt Wagenknecht, der Mitglied im Bundesvorstand des Hausärzteverbandes ist. Nach der Sprechstunde erstellt sein Praxisteam die abgesprochenen Verordnungen oder Rezepte, die später abgeholt werden können.

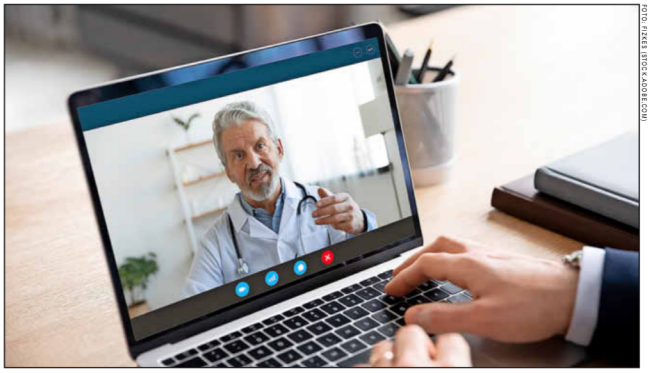

FOTO: PEKIC / ISTOCK / GETTY IMAGES PLUS

Wer nicht in die Arztpraxis gehen möchte, kann seinen Arzt auch per Video befragen.

Für Friedrich Köhler bestehen die Vorteile der Telemedizin darin, dass Patienten nicht immer in die Praxis kommen müssen und trotzdem häufiger Kontakt mit dem Arzt aufnehmen und akute Ereignisse oder neue Beschwerden schneller besprechen können. Die Nachteile: Manche haben Vorbehalte gegenüber der Telemedizin, vielen anderen fehlen schlicht die Voraussetzungen, um sie nutzen.

Während der Corona-Hochphase stellte die KBV einen sprunghaften Anstieg an Videosprechstunden und Telefon-Konsultationen fest. „Im Januar und Februar 2020 sind Anzeigen von 1700 Praxen zum Einsatz der Videosprechstunde eingegangen. Zum Ende des ersten Quartals konnten über 25 000 Praxen eine Videosprechstunde anbieten – das sind über ein Viertel aller Praxen", sagt Stahl.

Jens Wagenknecht bekam während dieser Phase viele positive Rückmeldungen: „Erstaunlicherweise sind gerade ältere Patienten offen dafür gewesen und haben die Angebote gerne angenommen", erinnert sich der Hausarzt. Allerdings sei das eine oder andere Krankheitsbild auch verschleppt worden: „Die Patienten waren in Sorge, ich könnte sie ins Krankenhaus einweisen. Deswegen haben sie leider ganz auf eine Kontaktaufnahme mit der Praxis verzichtet."

Auch deswegen bemühen er und sein Team sich gerade darum, „den entstandenen Stau der notwendigen Untersuchungen und Kontrollen bei chronisch erkrankten Patienten abzubauen".

Ähnlich sieht das die Kassenärztliche Bundesvereinigung: War zu Zeiten der größten Beschränkungen die Videosprechstunde in bestimmten Fällen eine gute Alternative zum Praxisbesuch, sei aber auch klar: „Goldstandard in der Versorgung ist und bleibt der direkte Arzt-Patienten-Kontakt", betont Stahl und fügt an: „Das Versorgungsgeschehen ist langsam dabei, sich wieder zu normalisieren. Es kommen wieder mehr Menschen in die Praxen."

Angelika Mayr (dpa)

Chance als Landarzt

Medizinstudium ohne Einserabitur möglich

Kein Supermarkt, keine Bäckerei, keine Arztpraxis – die Landflucht hat für die Versorgung der Dörfer Folgen. Die Landarztquote soll nun mehr junge Mediziner aufs Land bringen.

Vor allem im Norden und Osten Bayerns müssen die Menschen zum Teil weite Wege fahren, wenn sie zum Arzt gehen. Zum Wintersemester haben rund 100 junge Leute mit dem Medizinstudium begonnen, die diesem Problem entgegenwirken könnten. Denn ihren Studienplatz haben sie dank der Landarztquote bekommen. Dadurch können sie sich den Traum von einem Medizinstudium erfüllen, obwohl sie kein Einser-Abitur vorweisen können. Im Gegenzug mussten sich die Studienanfänger verpflichten, mindestens zehn Jahre als Hausarzt auf dem Land zu arbeiten.

Seit dem Wintersemester 2020 sind 5,8 Prozent der Studienplätze an den sieben medizinischen Fakultäten in Bayern für Studierende reserviert, die sich im Auswahlverfahren für die Landarztquote bewerben. Der Freistaat hatte diese Anfang des Jahres 2020 eingeführt, um etwas gegen den Ärztemangel in den ländlichen Regionen zu unternehmen.

Voraussetzung für einen Studienplatz über die Landarztquote ist, dass die Bewerber vorher unter anderem in einem Beruf im Gesundheitswesen gearbeitet haben. Unter den Erstsemestern sind deshalb viele Pflegekräfte und Notfallsanitäter. Mehr als die Hälfte sind Frauen. ***dpa***

INFOTAGE ONLINE

AUSBILDUNG PHYSIOTHERAPIE
MI, 17.03. / 17.00
www.gssw.eu

– Schulgeldfrei! –
AUSBILDUNG ERGOTHERAPIE
DI, 16.03. / 16.00
www.easw.eu

ANMELDUNG UNTER› INFOTAG@STUDIENZENTRUM.EU
STUDIENZENTRUM FREIBURG | KONRAD-GOLDMANN-STR.7 | 79100 FREIBURG

Gesundheitsschulen Südwest GmbH
ERGOTHERAPIE AKADEMIE Südwest gGmbH

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab Juli
eine freundliche und engagierte MFA in Teilzeit.
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:
Hautarztpraxis
Dr. med. Anja Krauspe
Rathausplatz 3
79576 Weil am Rhein

BZ-medien
Ihre Chiffre-Antwort
können Sie in Ihrer nächsten BZ-Geschäftsstelle abgeben oder per Post einsenden.
Badische Zeitung
Badische Zeitung,
Postfach 280, 79002 Freiburg

REHA-KLINIK HAUSBADEN
BADENWEILER/SCHWARZWALD

FACHKLINIK FÜR ORTHOPÄDIE
PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE
AHB-Klinik mit berufsgenossenschaftlicher stationärer Weiterbehandlung (BGSW)

WIR SUCHEN SIE! (m/w/d)
ERGOTHERAPEUT 40-60% und
SOZIALARBEITER/SOZIALPÄDAGOGE 60-80%
IHRE BEWERBUNG SENDEN SIE BITTE AN
REHA-KLINIK HAUSBADEN
Hausbadener Straße 1
D-79410 Badenweiler
Tel. +49 7632-759-0
bewerbung@reha-klinik-hausbaden.de
Weitere Infos:
www.reha-klinik-hausbaden.de
WERDEN SIE TEIL UNSERES TEAMS – WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Katholische Kirchengemeinde Freiburg Nord
bietet ab sofort zwei Stellen im Katholischen Kindergarten St. Elisabeth für:
Erzieher (m/w/d)
100% unbefristet, 100% Beschäftigungsverbot und Elternzeitvertretung
Ihre Bewerbung schicken Sie bitte an:
Katholischer Kindergarten St. Elisabeth, Ettenheimerstr. 24, 9108 Freiburg oder per Email: kiga.elisabeth@kath-freiburg-nord.de, z.Hd. Frau Bürgin, Telefon 0761 60068570
Detaillierte Informationen finden Sie unter:
www.katholische-kirche-freiburg.de/stellenanzeigen
www.stellenmarkt.de

Pflegehelfer (m/w/d)
für unser DRK-Seniorenzentrum March und unseren ambulanten Pflegedienst in Glottertal ab sofort gesucht.
Alle Informationen finden Sie im Internet unter www.drk-freiburg.de/jobs oder unter 07665/9345-101 (Stefanie Zepf)
Wir suchen Verstärkung!

Wir bilden dich aus
Pflegefachfrau
Pflegefachmann
Ausbildungsbeginn
1. AUGUST 2021
der Pflegedienst
MEIN ZIEL: PFLEGE RICHTIG LERNEN!
© Krakenimages – stock.adobe.com
KIRCHLICHE SOZIALSTATION NÖRDLICHER BREISGAU E.V.
www.sozialstation-boetzingen.de
Diakonie caritas
Hauptstraße 25
79268 Bötzingen
07663-8969233
pa@sozialstation-boetzingen.de

Immer auf Abruf

In vielen Branchen sind Bereitschaftsdienste für Notfälle obligatorisch

Die meisten verbinden den Bereitschaftsdienst vermutlich mit Ärztinnen und Ärzten oder Pflegekräften im Krankenhaus. Doch auch in vielen anderen Bereichen leisten Angestellte Bereitschaftsdienste, etwa bei der Polizei, im Pflegeheim, in IT-Unternehmen oder im Handwerk.

Auch wenn der Name Hinweise darauf gibt, worum es geht, sieht jeder Bereitschaftsdienst anders aus. „Da gibt es keine einheitliche Definition“, sagt Nathalie Oberthür, Rechtsanwältin und Vorsitzende des Ausschusses Arbeitsrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV). Häufig regeln Tarifverträge die Feinheiten. Das sollten Beschäftigte über Bereitschaftsdienste wissen.

► Was zählt eigentlich als Bereitschaftsdienst?
„Bereitschaftsdienst heißt: Ich halte mich bereit, um innerhalb kurzer Zeit Arbeitsleistungen zu erbringen“, formuliert es Oberthür. Die Ausgestaltung ist individuell. Dem einen ist ein fester Aufenthaltsort für die Bereitschaft vorgeschrieben, der andere muss lediglich innerhalb eines bestimmten Zeitraums die Arbeit aufnehmen können und kann selbst entscheiden, wo er sich für einen eventuellen Einsatz aufhält. Letzteres nennt sich Rufbereitschaft und ist eine Form des Bereitschaftsdienstes. Davon abzugrenzen ist dagegen die Arbeitsbereitschaft, bei der der Angestellte vor Ort sein und den Arbeitsbedarf stets selbst im Blick haben muss.

► Gilt der Bereitschaftsdienst als Arbeitszeit?
„Arbeitszeitrechtlich ist das Arbeitszeit“, stellt Till Bender, Sprecher der Rechtsschutzabteilung des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB), klar. Früher einmal galten die Phasen des Bereitschaftsdienstes, in denen man nichts zu tun hatte, als Ruhezeit. Dank eines Urteils (Az. C-518/15) des Europäischen Gerichtshof ist das heute anders. Denn selbst wenn man nicht in Anspruch genommen wird: „Bereit zu sein ist ja auch eine Form von Eingespanntsein“, so Bender. Eine andere Frage ist allerdings, wie der Bereitschaftsdienst vergütet wird. „Das ist für Außenstehende manchmal schwer zu verstehen“, gibt Bender zu. „Nur weil es Arbeitszeit ist, bedeutet das nicht, dass es genauso vergütet wird wie richtige Arbeit.“

► Wie werden Bereitschaftsdienste vergütet?
Das ergibt sich aus dem Arbeits- oder auch dem Tarifvertrag. Üblicherweise werden Bereitschaftsdienste geringer honoriert als „richtige“ Arbeitszeiten. „Es ist ja klar, dass die Leistung in der Regel in der Bereitschaft weniger ist“, sagt Bender. „Gut ist schon einmal, wenn ein Bereitschaftsdienst überhaupt bezahlt wird“, sagt Nathalie Oberthür. „Manche Unternehmen drücken einem Mitarbeiter ein Telefon in die Hand und sagen: „Gehen Sie dran, wenn es klingelt.“ Manche Bereitschaftsdienste werden überhaupt nicht vergütet.“ Unterm Strich muss allerdings für die gesamte Arbeitszeit, zu der eben auch der Bereitschaftsdienst gehören kann, mindestens der gesetzliche Mindestlohn herauskommen. Wie fair eine Vergütung der Bereitschaftsdienste ist, hängt aus meiner Sicht von zwei Aspekten ab“, erläutert Oberthür. „Das sind zum einen die Einschränkungen: Wie begrenzt bin ich währenddessen in meiner Freizeitgestaltung? Zum anderen ist es die Frage: Wie sehr muss ich damit rechnen, während des Dienstes in Anspruch genommen zu werden?“ Wo es also die Ausnahme ist, zum Einsatz gerufen zu werden, ist wenig Lohn eher gerechtfertigt als dort, wo ständig das Telefon klingelt.

► Was darf man während der Bereitschaftszeit tun und was nicht?
„Das richtet sich natürlich erstmal danach, ob es Vorgaben gibt, wo man sich aufhalten muss“, sagt Oberthür. Manche Beschäftigte müssen die Bereitschaftszeit etwa in einem Ruheraum in der Klinik ableisten. Andere müssen lediglich an einem Ort sein, von dem sie sich innerhalb einer bestimmten Zeit, zum Beispiel zwanzig Minuten, am Arbeitsplatz einfinden können. Wer nahe am Arbeitsplatz wohnt, kann den Bereitschaftsdienst dann auch zu Hause verbringen. „Inhaltlich gibt es keine Vorgaben, man muss sich lediglich arbeitsbereit und arbeitsfähig halten“, erklärt die Anwältin. „Man sollte also besser keinen Alkohol trinken.“ Auch Till Bender sieht viele Möglichkeiten. „Man kann Radio hören, fernsehen, lesen, sich unterhalten, wenn noch jemand anderes da ist. Man kann auch schlafen, wenn man relativ schnell wieder wach wird.“

FOTO: PAUL BRADBURY / KOTO (STOCK.ADOBE.COM)

Ärztinnen und Ärzte müssen auf Abruf bereit stehen.

► Sind Arbeitnehmer verpflichtet, Bereitschaftsdienste zu übernehmen?
Auch hier ist entscheidend, was im Arbeitsvertrag steht. Sind dort Bereitschaftsdienste vorgesehen, sind Arbeitnehmer dazu verpflichtet. Das Arbeitszeitgesetz legt mit maximal zehn Stunden eine Höchstarbeitsdauer fest, wobei die Mehrstunden ausgeglichen werden müssen. „Da Bereitschaftsdienste Arbeitszeit sind, gilt diese Grenze“, sagt Bender. „Allerdings sieht das Gesetz Ausnahmen vor. Per Tarifvertrag kann die Grenze ausgeweitet werden.“ In der Praxis können die Zeiten somit den Erfordernissen angepasst werden. Entsprechend groß ist die Bandbreite der Einzellösungen. „Gibt es einen Tarifvertrag, geht der Gesetzgeber davon aus, dass der Arbeitnehmer nicht über den Tisch gezogen wird und es einen entsprechenden Ausgleich gibt“, betont Bender.

Christina Bachmann (dpa)

Pflegeberufe aufwerten

Vier Punkte, die den Beruf attraktiver machen

Damit Deutschland ausreichend viele Schwestern und Pfleger bekomme, müsse sich viel ändern, sagte Professor Thomas Busse. „Aber diese Veränderungen sind kein Sprint, sondern ein Marathon.“ Busse ist Direktor des Zentrums für Gesundheitswirtschaft und -recht der University of Applied Sciences in Frankfurt. „Mehr Menschen wissen jetzt, wie wichtig Pflege ist“ sagt Busse. „Aber die Pflegenden haben nichts davon.“ Statt kurzfristiger Prämien und Händeklatschen müsse es langfristige Änderungen geben.

Punkt eins: ein höheres Gehalt. „Die Schere zwischen den Gehältern der Ärzte und den Gehältern der Pflegekräfte geht immer weiter auf. Bereitschaftsdienste sind steuerlich nicht lukrativ“, sagte Busse – das Gegenteil müsste geschehen. Punkt zwei: Entlastung von pflegefremden Tätigkeiten. „Die Dokumentation wird immer umfangreicher, das bleibt in der Regel an den Pflegekräften hängen.“ Punkt drei: moderne Technik nutzen. „Nehmen Sie diese Klingel über dem Bett – das könnte man heute doch besser organisieren.“ Punkt vier: mehr Eigenverantwortung. „Ärzte und Pflegekräften sollten auf Augenhöhe kommunizieren können.“

Um den Pflegeberuf attraktiv zu machen, müsse sich nicht nur der Beruf selbst wandeln, sondern auch sein Bild in der Öffentlichkeit, sagte Busse. „Wir müssen herausstellen, dass das ein schöner, erfüllender und interessanter Beruf ist.“ *dpa*

Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.
www.der-inklusionsverband.de
BEWEG WAS!
FSJ oder BFD bei uns
- Sammle Erfahrungen
- Unterstütze Menschen mit Behinderung oder psychischen Beeinträchtigungen, Kinder oder ältere Menschen
- In einer unserer 70 Einrichtungen
- In Freiburg und Umgebung

BEWIRB DICH JETZT!
WWW.CARITAS-FREIBURG.DE/FSJ
Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.
Telefon (07 61) 319 16-65 ▪ fsj@caritas-freiburg.de

Kleintierklinik in Freiburg sucht ab sofort:
FRANK KLEINTIERKLINIK
Tiermedizinische Fachangestellte/ Anästhesie-technische Assistenz
(m/w/d) Abteilung Anästhesie
„Tiermedizin mit Kompetenz & Herz“. Dieses Motto beschreibt uns als Kleintierklinik im Südwesten Deutschlands. Unser Team, das mehr als 80 Mitarbeiter umfasst, betreut unsere Patienten rund um die Uhr auf höchstem medizinischen Niveau. Unser Leistungsspektrum beinhaltet u. a. die Innere Medizin, Chirurgie, Anästhesie und Diagnostik.
Zur Verstärkung unseres sympathischen Teams suchen wir **tiermedizinische Fachangestellte (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit**
Sie bringen mit:
- Eine abgeschlossene Berufsausbildung als TFA mit Zusatzqualifikation in Anästhesie (ESAVS, VASTA, Improve) oder mit dem Ziel, diese Qualifikation zu erlangen
- Gerne auch aus dem humanmedizinischen Bereich als Quereinsteiger z.B. anästhesie-technische Assistentin

Neben der fachlichen Kompetenz darf Ihnen die Freude bei der Arbeit in einem großen Team nicht fehlen.
Was wir Ihnen bieten?
- Eine attraktive Tätigkeit in der sonnigen Stadt Freiburg und die Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Ein modernes und freundliches Arbeitsumfeld
- Fort- und Weiterbildungskosten werden vollumfänglich übernommen
- Attraktive Anstellungsbedingungen runden unser Angebot ab

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann senden Sie uns gerne per E-Mail an bewerbung@kleintierklinik frank.de Ihre aussagekräftige Bewerbung zu. Postalisch eingesendete Unterlagen werden nicht zurückgeschickt, sondern datenschutzgerecht vernichtet.
Telefonisch wird Ihnen Frau Özkan (Personalmanagement) unter der Nummer 07 61/ 5036 6886 gerne vorab Fragen beantworten.
Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen!
KLEINTIERKLINIK FRANK · Mooswaldallee 10 i · 79108 Freiburg

Nephrocare Lahr GmbH
Medizinisches Versorgungszentrum
www.nephrocare.de
Für unser Medizinisches Versorgungszentrum mit angeschlossener internistisch-nephrologischer Praxis und Dialysezentrum in Lahr suchen wir für **die Dialyse** zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeit (ca. 30,00 Wochenstunden) einen
» Gesundheits- und Krankenpfleger oder Altenpfleger für die Dialyse bzw. Medizinischen Fachangestellten für die Dialyse (m/w/d) «
Sie überzeugen uns durch ein hohes Maß an fachlicher und sozialer Kompetenz. Ihr persönliches Engagement trägt wesentlich zum freundlichen Miteinander im Team sowie zum verbindlichen und respektvollen Umgang mit Patienten, Kollegen und Mitarbeitern bei.
Wir bieten Ihnen eine angenehme Arbeitsumgebung, eine moderne Ausstattung sowie eine ansprechende Entlohnung mit Sozialleistungen wie etwa Erholungsbeihilfe. Nette Kolleginnen, angenehme Arbeitszeiten, kein Nachtdienst, gelegentlich ein Samstagsdienst und tolle Weiterbildungsmöglichkeiten runden unser Angebot ab.
Kommen Sie jetzt zu uns!
Verstärken Sie unser Team und senden Ihre Bewerbung an:
Nephrocare Lahr GmbH
Medizinisches Versorgungszentrum
Herrn Gerhard Keifel
Schillerstraße 6-8 • 77933 Lahr
E-Mail: gerhard.keifel@nephrocare.com
NephroCare

Qualifizierte, zuverlässige MFA (m/w/d)
ab sofort in neurolog. Praxis in Voll- oder Teilzeit, geregelte Arbeitszeiten, in nettes Team gesucht. Wir freuen uns auf Ihre schriftl. Bewerbung.
Praxis Dr. Brüstle
Günterstalstraße 37 · 79102 Freiburg
praxis@neuro-dr-bruestle.de

MAMMOGRAPHIE SCREENING SÜDBADEN
Freiburg-Stadt – Breisgau-Hochschwarzwald – Emmendingen – Lörrach – Waldshut-Tiengen
Das Programm zur Früherkennung von Brustkrebs ist umgezogen:
Staatliches Mammographie Screening Programm
Wir sind seit 1. Januar 2021 in unseren neuen Räumen zu finden:
Wirthstr. 11A, 79110 Freiburg (Praxisklinik 2000, neben Ev. Diakoniekrankenhaus)
Telefon: 0761 / 76716- 03, **Fax:** -50, **E-Mail:** buettner.weingard@gmx.org
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir engagierte MFA und MTRA
Dr. Klaus Weingard **Dr. Alexander Büttner**
Programmverantwortliche Ärzte

Zentrum Radiologie Dreiländereck
Praxismanagerin Frau Fithal
Basler Straße 78 A
79540 Lörrach
Tel.: 0 76 21 / 58 58 98 54
fithal@zr3.de
www.zr3.de
Das Zentrum für Radiologie und Nuklearmedizin Dreiländereck sucht zum nächstmöglichen Termin **eine/n freundliche/n, engagierte/n**
med. Fachangestellte/n oder MTRA (w/m/d)
für die Bereiche MRT, CT, Röntgen, Mammographie und NUK.
Unser nettes Team freut sich auf Sie!
Ihre Bewerbungsunterlagen übersenden Sie bitte z.Hd. Frau Fithal

Unser Praxisteam in Müllheim braucht dringend Verstärkung durch einen
Ergotherapeuten (m/w/d)
Teilzeit, Vollzeit, Freizeit… alles drin! Gutes Geld, gutes Arbeitsklima, gute Ausstattung!
Interessiert? Anschauen unter www.ergotherapie-bender-marx.de oder bewerben Sie sich per E-Mail: ergotherapie.bender-marx@gmx.de

Alles in einer App

Die digitale Patientenakte – vom Befund bis zur Therapie

Sie soll für Patienten und Mediziner vieles besser machen, geht jedoch in einer abgespeckten Variante an den Start: Seit 1. Januar 2021 steht die elektronische Patientenakte, kurz ePA, zur Verfügung. Was sind ihre Vorteile und wo erhält man sie? Hier die wichtigsten Fragen und Antworten darauf:

▸ Was ist das Ziel der E-Akte?
Mehr Transparenz und eine bessere gesundheitliche Versorgung. Der Hintergedanke ist: Liegen Befunde, Arztbriefe, Therapiemaßnahmen und Medikationspläne gebündelt an einer Stelle vor, soll das den Medizinern helfen, zielgerichteter zu handeln – auch in Notfällen. Zudem sollen doppelte Untersuchungen verhindert werden, weil notwendige Infos, zu Blutwerten zum Beispiel, in der Akte stehen. Das Problem ist, dass es bisher an so einer Vernetzung hapert. „Die elektronischen Systeme in Praxen und Krankenhäusern verstehen sich untereinander – freundlich gesprochen – nicht immer“, sagt Professor Dirk Müller-Wieland, Vorsitzender der Kommission Digitalisierung bei der Deutschen Diabetes-Gesellschaft.

▸ Wie kommen Patienten an die E-Akte?
Die gesetzlichen Krankenkassen müssen die ePA ab Januar 2021 anbieten, eine Nutzung durch die Versicherten ist freiwillig. Der Zugriff geht über Apps. Bei der AOK Nordost etwa heißt sie „AOK Mein Leben“, bei der IKK wird jede Innungskrankenkasse eine eigene App anbieten. Versicherte können nur die App ihrer Kasse nutzen. Um sich in der App für die E-Akte zu registrieren, braucht man eine elektronische Gesundheitskarte mitsamt PIN. Die Geheimnummer bekommt man von der Kasse. Gegebenenfalls können sich Versicherte auch über die alternative Versichertenidentität, kurz al.vi, anmelden. Dabei wird deren Identität durch die Krankenkasse bestätigt, zum Beispiel per Video-Verfahren.

▸ Wer befüllt die E-Akte mit Daten?
Die Nutzer selbst können Daten einstellen oder löschen. Außerdem können sie Ärzten, Pflegern, Hebammen, Therapeuten und Apothekern den Zugriff erlauben und ihnen diese Berechtigung auch wieder entziehen. Wer keine App hat, soll die ePA beim Arztbesuch in der Praxis über das Kartenterminal befüllen lassen können – dafür braucht es aber die E-Gesundheitskarte mit zugehöriger PIN. Und auch dann ist es durchaus möglich, dass das Befüllen in der Arztpraxis zunächst nicht geht. Denn zur Einführung der E-Akte soll es erstmal eine Testphase mit ausgewählten Praxen und Krankenhäusern geben, ehe im zweiten Quartal die flächendeckende Vernetzung beginnt.

Laut Gesetz sind Arztpraxen erst ab 1. Juli 2021 verpflichtet, mit ihren Systemen den Zugriff auf die E-Akte zu ermöglichen – sonst drohen Sanktionen. Krankenhäuser müssten demnach zwar schon zu Beginn des Jahres ihre Infrastruktur entsprechend umgestellt haben, ihnen drohen bei Nichteinhaltung aber erst 2022 Sanktionen.

▸ Welche Daten können abgelegt werden?
Befunde, Diagnosen, Therapiemaßnahmen, Behandlungsberichte, Röntgenbilder, elektronische Medikationspläne, elektronische Arztbriefe, Notfalldatensätze. Ab 2022 sollen auch der Impfausweis, der Mutterpass, das Untersuchungsheft für Kinder, das Zahn-Bonusheft oder E-Rezepte digital abrufbar sein. Ab dann können Nutzer all jene Daten zudem strukturiert speichern, vorher geht das nur unsortiert.

▸ Was passiert mit älteren Daten?
Laut dem Patientendaten-Schutz-Gesetz müssen Ärzte nur Patientendaten in die E-Akte eintragen, die im Zusammenhang mit dem aktuellen Behandlungsfall erhoben werden. Sie müssen laut Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen aber nicht alle bereits vorhandenen Daten und medizinischen Befunde einspeisen. Für ältere Daten gebe es noch keine hundertprozentige Einigung, sagt Mediziner Müller-Wieland. Doch in den verschiedenen Praxis- und Krankenhaussystemen lägen diese ja vor. Wenn das System rund um die E-Akte funktioniere, ist er überzeugt, „dann wird man sicher irgendwann darüber sprechen, dass der Patient über die E-Akte auch die Gesamtdaten seiner Behandlungshistorie finden wird“.

FOTO: M.-N. POLITZ/DPA

Die elektronische Patientenakte bündelt die Informationen der verschiedenen Fachärzte und Therapeuten übersichtlich an einer Stelle.

▸ Wie sieht es mit dem Datenschutz aus?
Hier gibt es Kritik. Denn für die Startphase ist bei den Zugriffsrechten eine abgespeckte Version vorgesehen. Patienten können nur bestimmen, ob eine Fachkraft auf die Inhalte der Akte zugreifen darf, aber nicht, wer genau welche Befunde sehen darf. Das geht erst 2022. Bis dahin haben Nutzer also nur die Wahl zwischen allem oder nichts. Datenschützer monieren das vehement, das Bundesgesundheitsministerium teilt die Bedenken nicht. Praktisch kann das zum Beispiel bedeuten: Der Hausarzt sieht eventuell einen Befund des Psychologen, ohne dass der Patient dies möchte. Oder der Psychologe die Diagnose des Urologen. Eugen Brysch, Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, spricht von einem „Geburtsfehler“, weil man erstmal nicht steuern könne, wer was genau sehen dürfe.

▸ Was bringt die E-Akte für Patienten?
Brysch als oberster deutscher Patientenschützer sieht vor allem für ältere Menschen mit mehreren Krankheiten Vorteile, die von einer besseren Bündelung der Informationen der verschiedenen Fachärzte und Therapeuten profitieren könnten. Er spricht aber auch praktische Probleme an. Zum Beispiel, dass vor allem ältere Patienten oft weder Tablet noch Internetzugang haben. Oder dass die E-Akte abgespeckt startet und Arztpraxen zunächst nicht verpflichtet sind, an die Infrastruktur angebunden zu sein. „2004 kam zum ersten Mal das Thema E-Akte auf“, sagt Brysch, „seitdem sind Milliarden verschlungen worden. Und da stellt sich nach so vielen Jahren doch die Frage: Wie lange mussten die Patienten warten und wie wenig ist dabei über die Einbindung der Nutzer nachgedacht worden?“

Diabetologe Dirk Müller-Wieland sieht die Entwicklung positiv. „Es ist ein richtiger Ansatz, dass der Patient direkten Zugang bekommt zu seinen Krankheitsdaten und er auch, wie immer, sagen kann, was damit geschieht.“ Niemand müsse mehr betteln, ob er einen Befund sehen könne. Nur einen Stolperstein sieht der Mediziner: „Die Infos sollten natürlich auch so formuliert werden, dass Patienten sie verstehen können.“

Tom Nebe (dpa)

Carlo Schmid Schule
Online-Infoabend
18. März, 20 Uhr
Zugang auf unserer Website.
Carlo Schmid Schule Freiburg
NEU Arbeitserzieherausbildung für Erwachsene
_ Berufseinstiegsjahr (BEJ)
_ Berufseinstieg (VAB-R, VAB-O, SBFS)
_ Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege
_ Berufsfachschule für Kinderpflege
_ Berufsfachschule Metalltechnik
_ Gartenbaufachwerker
_ Jugend- und Heimerzieherausbildung
_ Wirtschaftsschule
Carlo Schmid Schule
Türkheimer Straße 1, 79110 Freiburg
Telefon: 0761 88 88 58 2
www.carlo-schmid-schule.de
Es steckt in Dir
Eine Schule des IB

Haut Venen ZENTRUM FREIBURG
Hartmann | Weingand | Kiderlen | Theodoridis | Schuler | Kirchenbauer
Ihre Spezialisten für Krampfadern in der Region brauchen dringend Verstärkung und suchen daher:
MFA
(w/m/d) in VZ ab sofort
MFA-Auszubildende
(m/w/d) ab 09/21
Wollen Sie unser großes Team unterstützen?
Dann freuen wir uns sehr über Ihre Bewerbung per E-Mail an:
seyda.vz-freiburg@gmx.de

Neue Herausforderung mit großem Gestaltungsspielraum!
Der Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach ist eine der größten sozialen Einrichtungen im Landkreis Lörrach. Wir bieten auf verschiedene Krankheitsbilder zugeschnittene, differenzierte Pflege- und Betreuungsleistungen.
Für unsere neue Einrichtung in Schliengen (Eröffnung 01/2022) mit 74 Pflegeplätzen und unsere Einrichtung Pflegeheim Schloss Rheinweiler mit 65 Pflegeplätzen und Tagespflege suchen wir eine
standortübergreifende
Heimleitung (m/w/d)
Wir bieten Ihnen:
- Eine vielseitige und spannende Aufgabe mit der standortübergreifenden Leitung einer sehr gut aufgestellten bestehenden Einrichtung und einer neuen Einrichtung, bei der Sie das Team aufbauen und gestalten können.
- Ein aufgeschlossenes und engagiertes Mitarbeiter- und Leitungsteam
- Unterstützung Ihrer Arbeit durch den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit im Heimleitungsgremium des Eigenbetriebs Heime
- Viel Gestaltungsspielraum - Möglichkeit zur Umsetzung innovativer und kreativer Ideen
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
www.eigenbetrieb-heime.de
Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach
Schlosstr. 1, 79415 Bad Bellingen
Tel. 07635/ 3136-101
reinhard.heichel@loerrach-landkreis.de
VON MENSCH ZU MENSCH
LANDKREIS LÖRRACH
EIGENBETRIEB HEIME

Wir suchen Verstärkung
Hauswirtschafter und hauswirtschaftliche Hilfe (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Pflegedienst Herbrich GmbH
Teichweg 6
79585 Steinen
Tel.: 0 76 27 / 34 54
Weitere Infos unter www.herbrich-pflegedienst.de

Kirchliche Sozialstation St. Elisabeth
Pflegefachkräfte gesucht [m|w|d]
Suchen Sie neue berufliche Herausforderungen? Einen Arbeitsplatz, in dem Sie sich zeitlich flexibel einbringen und für verantwortungsbewusste Pflege begeistern können? Haben Sie Interesse mit Ihrem Expertenwissen und Ihren Ideen mit zu gestalten, zu entwickeln und zu verändern? Fahren Sie gerne PKW oder vielleicht E-Bike?
Information & Bewerbung:
Kirchstr. 16 | 79183 Waldkirch | 07681 - 407 20
www.sozialstation-waldkirch.de

BZ medien
Ein neuer Job würde Dir gut stehen!
DER JOBMARKT
Badische Zeitung
Samstags in der Badischen Zeitung und jederzeit auf jobs.badische-zeitung.de